



# IHK-KONJUNKTURKLIMA

## FRÜHJAHR 2017

### MITTELFRÄNKISCHE WIRTSCHAFT IM HÖHENFLUG

GUTE GESCHÄFTE UND ANHALTENDER OPTIMISMUS BESCHEREN SPITZENWERT



Konjunkturklimaindicator für Mittelfranken

- Mittelfränkische Unternehmen sind hochzufrieden
- Betriebe gehen von anhaltender Dynamik aus
- IHK-Konjunkturklima steigt auf 132,4 Punkte
- Stabile Nachfrage aus dem In- und Ausland
- Unternehmen wollen weiter investieren und mehr Mitarbeiter einstellen



Lage



Erwartungen



Investitionspläne



Beschäftigungspläne

## KONJUNKTUR IN MITTELFRANKEN

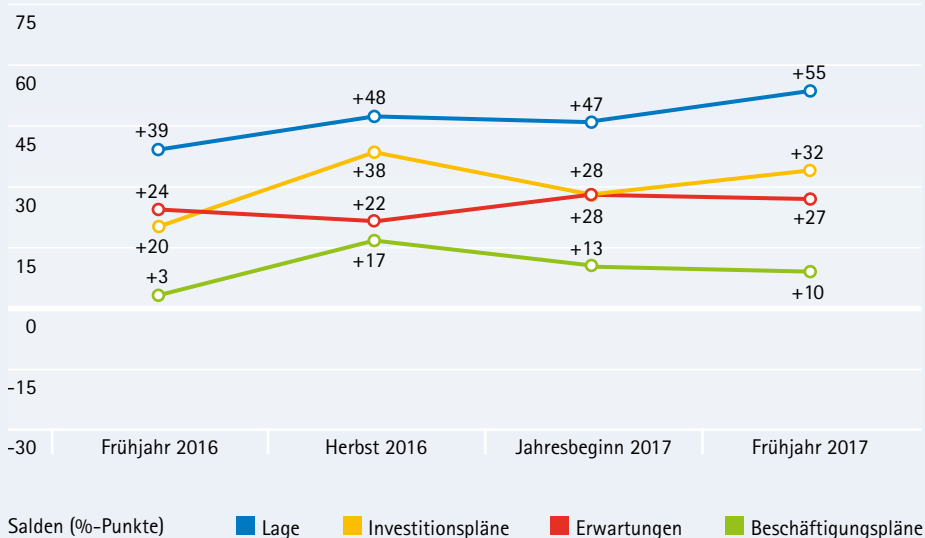
Die Geschäftslage der mittelfränkischen Unternehmen hat sich erneut verbessert und erreicht im Frühjahr 2017 den höchsten Wert seit fünf Jahren. Jeder zweite Betrieb meldet aktuell eine Verbesserung der Geschäfte, nur 6 Prozent vermelden Gegenteiliges. Auch der Blick in die Zukunft bleibt positiv: Über 90 Prozent der Betriebe gehen davon aus, dass in den kommenden Monaten keine Verschlechterung eintritt, jedes dritte Unternehmen rechnet sogar mit einer weiteren Verbesserung der Wirtschaftslage. Mit einem Plus von 4,6 Prozentpunkten gegenüber dem Jahresbeginn klettert der IHK-Kon-

junkturklimaindex auf einen Spitzenwert von 132,4 Punkten. Gestiegene Exportumsätze sowie hohe Erwartungen an das Inlandsgeschäft beflügeln das mittelfränkische Wirtschaftsklima auf eine Rekordhöhe wie zuletzt im Frühjahr 2011. Der Optimismus der mittelfränkischen Wirtschaft spiegelt sich auch in deren Investitions- und Beschäftigungsplänen wider. Diese sind weiterhin auf hohem Niveau und geben der mittelfränkischen Wirtschaft starke Wachstumsimpulse.

Das positive Wirtschaftsklima ist vor allem in der sehr guten Entwicklung des Auftragsvolumens begründet. Sowohl

beim Inlandsgeschäft als auch beim Auslandsumsatz gibt mehr als ein Drittel der mittelfränkischen Betriebe an, dass die Auftragslage erneut gestiegen ist. Gegenüber der Vorbefragung zeigt sich der stärkere Impuls bei den Exporten. Weiterhin optimistisch sind die Umsatzerwartungen an das zukünftige In- und Auslandsgeschäft – hier liegen die Erwartungen etwas höher in der Entwicklung der Binnenmärkte. Gute Exportgeschäfte, eine stabile Inlandsnachfrage und eine anhaltend gute Arbeitsmarktentwicklung sind die Basis für einen belebten mittelfränkischen Wirtschaftssommer 2017.

## KONJUNKTUR NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN



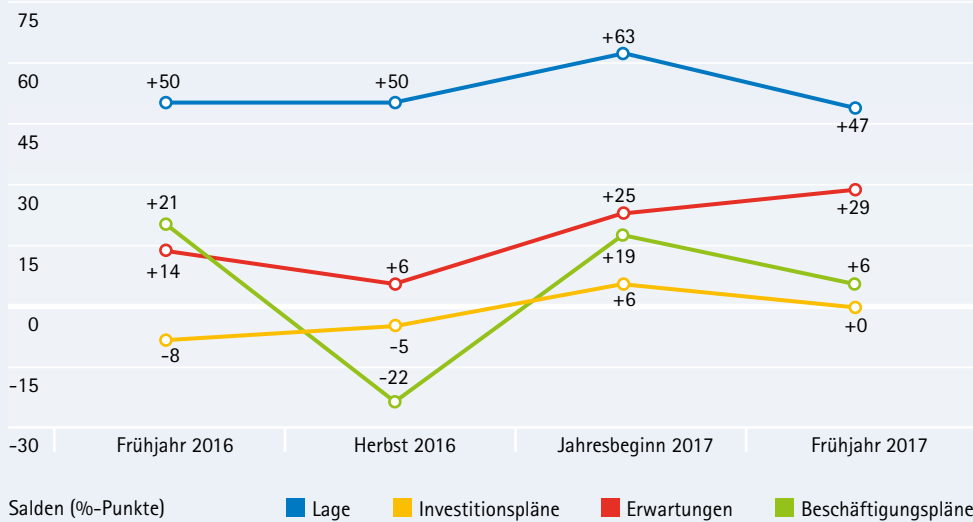
### INDUSTRIE

Die Nachfrage nach Erzeugnissen der heimischen Industriebetriebe ist erfreulich hoch, die mittelfränkische Industrie hat noch einmal deutlich an Schwung gewonnen. Im Saldo hat sich die Geschäftslage der Industrieunternehmen gegenüber dem Jahreswechsel um weitere +7 Punkte verbessert, sie liegt aktuell bei einem Wert von +55. 95 Prozent der Unternehmen sind der-

zeit zufrieden mit den Geschäften, besonders stark spürt die Vorleistungsgüterindustrie die positive Dynamik. Die Industriebetriebe profitieren insgesamt von gestiegenen Auftragseingängen, und zwar aus dem In- und Ausland. Im Ausland zeigen sich Nordamerika, China und der Asien-Pazifikraum derzeit als attraktive Märkte, auch aus der Euro-Zone kommen Impulse. Ent-



sprechend des Auftragsbestandes wird von einer guten Kapazitätsauslastung berichtet, über 90 Prozent zeigen sich hier zufrieden. Der Blick der mittelfränkischen Industrie in die Zukunft bleibt positiv, dies zeigt sich auch in den Investitionsplänen. Fast die Hälfte möchte in den kommenden Monaten mehr investieren. Die Beschäftigungspläne der Industrie bleiben stabil positiv.

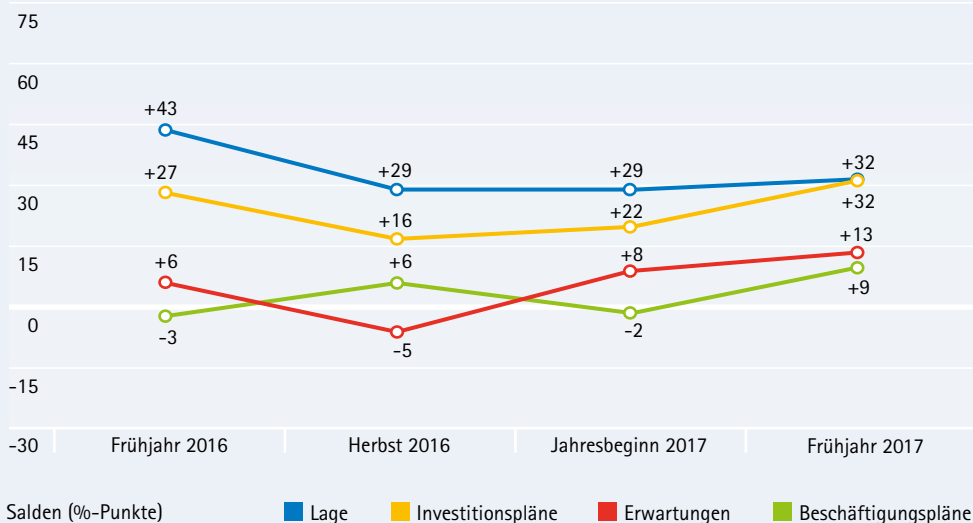


## BAUWIRTSCHAFT

Das Baugewerbe ist nach wie vor höchst zufrieden mit den aktuellen Geschäften: Rund die Hälfte der mittelfränkischen Bauunternehmen (47 Prozent) berichtet von guten Geschäften, eine Verschlechterung meldet hingegen kein einziger Baubetrieb. Der Saldo der Lagebeurteilung sinkt gegenüber dem Spitzenwert der Vorbefragung um -16 Punkte zwar deutlich

ab, erreicht jedoch mit +47 Punkten das ordentliche Niveau des Vorjahres. Die positiven Erwartungen der Betriebe an die kommenden Monate machen deutlich: Der Boom der Bauwirtschaft hält weiterhin an. 71 Prozent der Unternehmen rechnen für die kommenden Monate mit einer gleichbleibend guten Entwicklung, 29 Prozent rechnen mit weiteren Zuwächsen, keiner

erwartet Gegenteiliges. Im Saldo steigen die Erwartungen der Branche um 4 Punkte auf +29 an. Entsprechend den guten Aussichten planen die Bauunternehmen weiteren Beschäftigungsaufbau und möchten ihr Investitionsniveau halten. Ein Viertel der Betriebe geht davon aus, dass sich diese Ausgaben in den Verkaufspreisen niederschlagen werden.

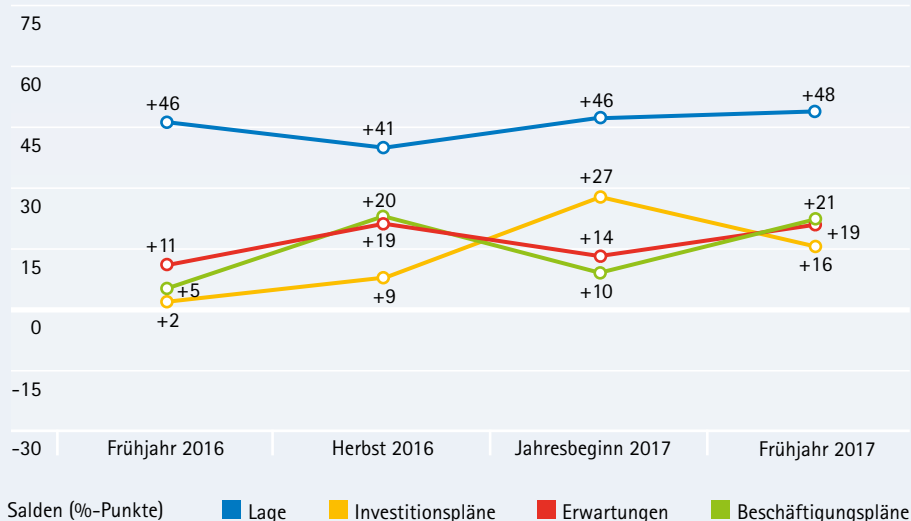


## HANDEL

Die mittelfränkischen Handelsbetriebe sind insgesamt zufrieden. Über 40 Prozent der Händler berichten von einer Verbesserung der Geschäfte, nur jeder zehnte ist derzeit unzufrieden. Der Lagesaldo erreicht mit +32 Punkten ein ordentliches Ergebnis. Grund sind die anhaltend günstigen Rahmenbedingungen für Konsum: Steigende Einkommen, hohe Beschäftigungssicherheit und günstige Finanzierungsbedingungen schieben die Inlands-

nachfrage schon seit geraumer Zeit an. Die stärksten Impulse melden aktuell die Großhändler, annähernd 60 Prozent berichten von einem Anstieg der Geschäfte. Für Händler, die mit dem Ausland Geschäfte machen, wirkt sich besonders die Stabilisierung des chinesischen Marktes positiv aus – hier werden derzeit die stärksten Zuwächse verzeichnet. Für die kommenden Monate erwarten die mittelfränkischen Handelsbetriebe

mehrheitlich eine Verstärkung der guten Geschäfte: 69 Prozent sehen für die kommenden Monate eine ähnlich gute Geschäftslage, 22 Prozent erwarten weitere Verbesserungen und 9 Prozent eine Verschlechterung. Dies führt zu einem positiven Erwartungssaldo von +13. Die Investitions- und Beschäftigungspläne der Händler folgen dieser positiven Markteinschätzung und steigen deutlich um 10 bzw. 11 Punkte an.



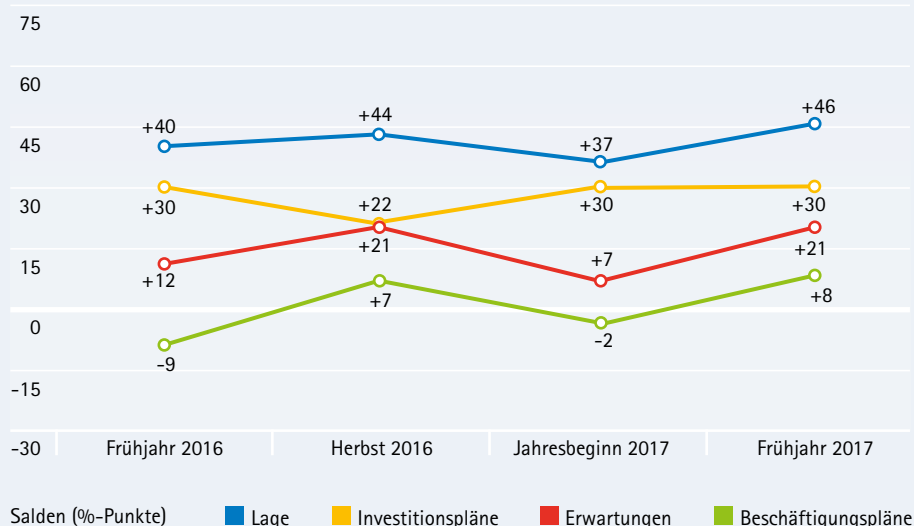
### UNTERNEHMENSNAHE DIENSTLEISTUNGEN

Die unternehmensnahen Dienstleister in Mittelfranken sind weiterhin hochzufrieden: 52 Prozent der Betriebe melden eine verbesserte Geschäftslage, weitere 44 Prozent berichten von anhaltend guten Geschäften, nur 4 Prozent verzeichnen rückläufige Geschäfte. Damit liegt der Saldo der Lageeinschätzung mit +48 um 2 Punkte über dem Ergebnis der Vorbefragung und

weiterhin auf hohem Niveau. Besonders zufrieden zeigt sich innerhalb des Dienstleistungsgewerbes die Informations- und Kommunikationswirtschaft (IuK), hier liegt der Saldo mit +57 nochmal deutliche 9 Punkte über dem Branchenschnitt. Für die kommenden Monate erwarten die Betriebe der unternehmensnahen Dienstleister eine weitere Expansion, der Saldo der Erwartungen



steigt um 5 Punkte auf +19 an. Neben den IuK-Betrieben erwartet insbesondere die Immobilienwirtschaft, dass die Geschäfte ansteigen. Insgesamt erhöhen die Dienstleister ihre Beschäftigungspläne deutlich. Lediglich bei den Investitionsplänen zeigt sich die Branche zurückhaltender als noch zu Jahresbeginn, bleibt aber im Saldo mit +16 im deutlich expansiven Bereich.



### VERBRAUCHERNAHE DIENSTLEISTUNGEN

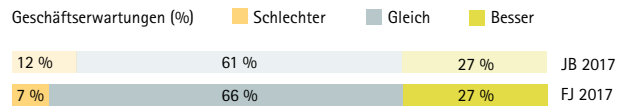
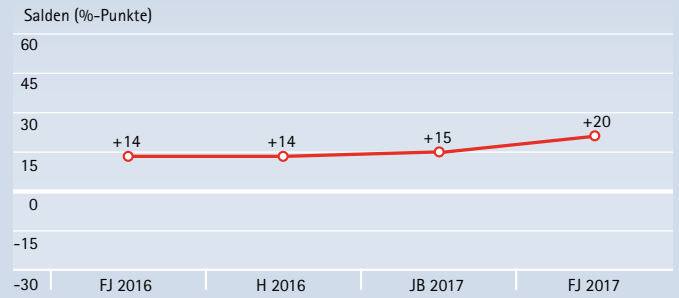
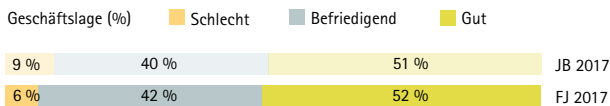
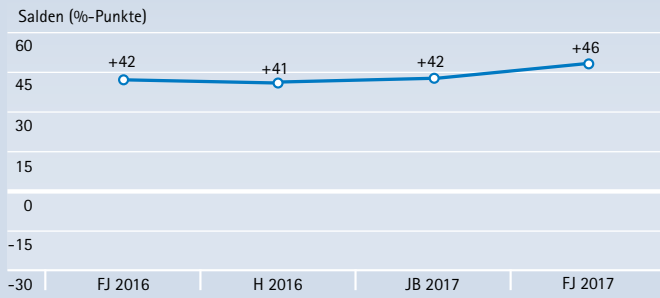
Die verbrauchernahen Dienstleister bewerten ihre Geschäftslage nochmals besser als zu Jahresbeginn. 56 Prozent der Unternehmen berichten von einer Verbesserung der Geschäfte, eine gegenteilige Entwicklung meldet nur jeder zehnte Betrieb. Damit steigt der Saldo um 9 Punkte auf einen Spitzenwert von +46 an. Dass auch in den kommenden Monaten gute Umsätze

gemacht werden, davon geht die Branche aus. Zwei Drittel der verbrauchernahen Dienstleister gehen von konstant guten Geschäften aus, 27 Prozent erwarten Zuwächse und 6 Prozent Rückgänge. Im Saldo steigt der Erwartungswert um 14 Punkte auf +21 an. Dies wirkt sich stabilisierend auf das gute Investitionsniveau der mittelfränkischen Dienstleistungsbetriebe aus:



40 Prozent haben eine Ausweitung der Investitionen fest im Blick, weitere 43 Prozent möchten ihr Investitionsniveau halten. Mit einem Saldo von +30 sind die verbrauchernahen Dienstleister in der Spitzengruppe bei den Investitionsplänen. Auch beim Personal sieht die Branche Bedarf und möchte wieder verstärkt auf die Suche nach Fachkräften gehen.

# INDIKATOREN IM ÜBERBLICK

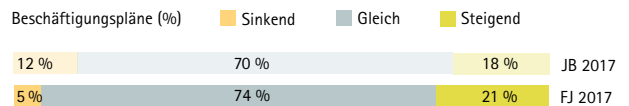
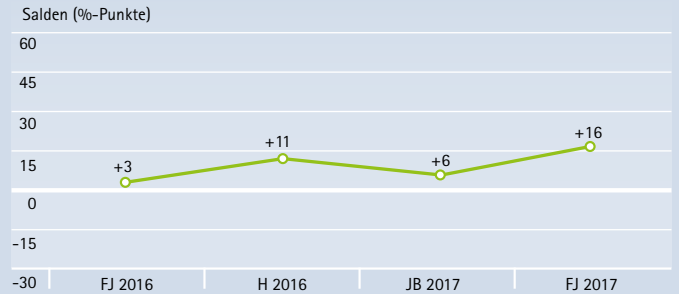
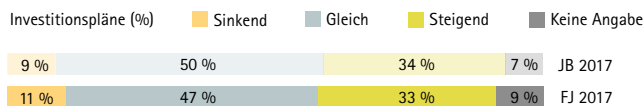
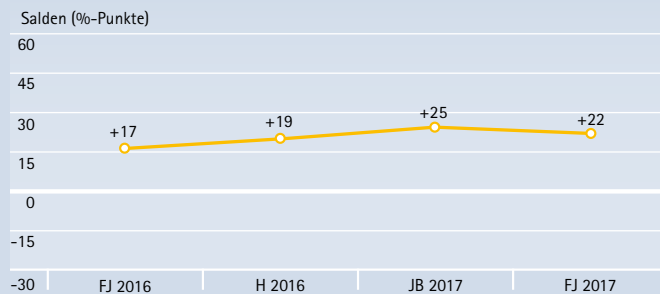


## GESCHÄFTSLAGE

Gemäß den zu Jahresbeginn geäußerten positiven Erwartungen zeigt sich die mittelfränkische Wirtschaft sehr zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Derzeit bezeichnen 52 Prozent der Betriebe die Geschäftslage als gut, weitere 42 Prozent sind zufrieden, eine Verschlechterung melden 6 Prozent der mittelfränkischen Betriebe. Damit klettert die Lagebeurteilung gegenüber der Vorbefragung um 4 Punkte auf einen Saldo von +46. Sowohl im In- als auch im Ausland erfreuen sich heimische Güter und Dienstleistungen reger Nachfrage.

## GESCHÄFTSERWARTUNGEN

Das aktuell gute Geschäftsniveau wird Bestand haben, davon geht die Mehrheit der Betriebe aus. 66 Prozent der mittelfränkischen Betriebe erwarten konstant gute Geschäfte in den kommenden Monaten. Mit einer weiteren Verbesserung der Geschäftslage rechnet rund ein Viertel der Betriebe. Im Saldo steigt der Erwartungswert um 5 Punkte und erreicht aktuell solide und zuversichtliche +20 Punkte. Schön dabei: Die positiven Zukunftsaussichten sind branchenübergreifend.



## INVESTITIONSPLÄNE

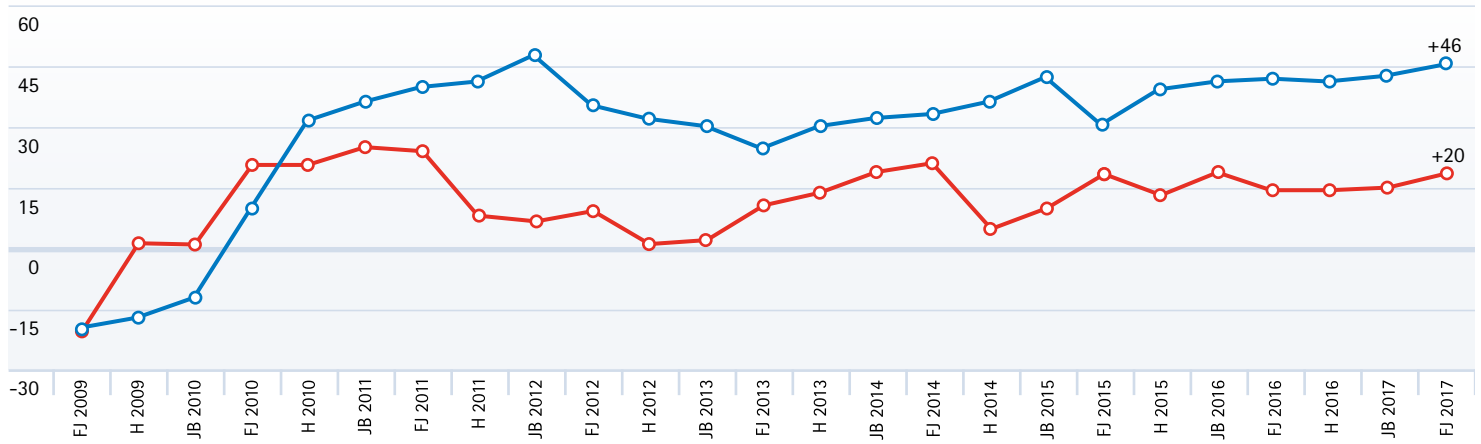
Entsprechend den anhaltend guten Geschäftserwartungen wollen die mittelfränkischen Unternehmen in den kommenden Monaten weiter investieren. Dies ist ein positives Signal für die Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen Entwicklung in der Region. Ein Drittel der Betriebe plant, die Investitionsausgaben zu erhöhen, 11 Prozent hingegen wollen sie senken. Ein Großteil der Betriebe (47 Prozent) möchte das Investitionsniveau halten. Per Saldo sinkt die Investitionsneigung um 3 Punkte, hält aber mit +22 ein ordentliches Niveau. Hauptmotiv bei Inlandsinvestitionen bleiben Ersatzbeschaffungen, gefolgt von Rationalisierung und Produktinnovationen.

## BESCHÄFTIGUNGSPLÄNE

Die Beschäftigungspläne der mittelfränkischen Wirtschaft steigen zum Frühjahr deutlich an: Insgesamt 21 Prozent der Betriebe wollen den Personalbestand weiter aufbauen, dagegen stehen 5 Prozent, die einen Personalabbau erwägen. Der Großteil der Betriebe (74 Prozent) möchte am Personalstamm festhalten. Im Saldo steigen die Planungen um 10 Punkte auf +16 deutlich an. Damit wird es zunehmend eng auf dem heimischen Arbeitsmarkt. Insgesamt fehlen nach Berechnungen des IHK-Fachkräftemonitors bereits heute 29.000 Fachkräfte in Mittelfranken. Besonders betroffen sind die Betriebe der Dienstleistungswirtschaft.

# AUSBLICK

Salden (in Prozent) ■ Lage ■ Erwartungen



Trotz zahlreicher innen- und außenpolitischer Unwägbarkeiten im Superwahljahr 2017 steigt der Konjunkturklimaindex der Region weiter an. Basis der Konjunktur bleibt weiterhin die gute Binnennachfrage, hinzu kommt ein belebtes Auslandsgeschäft. Die Betriebe wissen das positive Klima zu schätzen: Die Investitionsdynamik bleibt stabil und auch das Beschäftigungsniveau wird hoch bleiben. Das sind insgesamt gute Voraussetzungen für die

wirtschaftliche Entwicklung der Region. Doch trotz optimistischer Geschäftserwartungen sehen die Unternehmen anhaltende Risiken für die konjunkturelle Entwicklung. Wie bereits in den Vorbefragungen rangiert nach Einschätzung der mittelfränkischen Unternehmen der Fachkräftemangel ganz vorne, wenn es um die Frage der Risiken für das Wachstum geht. 52 Prozent – das ist jeder zweite Betrieb – befürchtet durch die mangelnde Verfügbarkeit von

geeigneten Arbeitskräften negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung. Dies sind die Begleiterscheinungen eines anhaltenden Aufschwungs in einer prosperierenden Region. Aber wo ist die Lösung? Die Entscheidung der Staatsregierung, die Gesamtregion durch den Hochschulausbau zukunftsfähig zu entwickeln und damit die Attraktivität unserer Region für talentierte Menschen zu steigern, ist sicher ein wichtiger Baustein.

## RISIKEN FÜR DIE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens?  
Mehrfachnennungen möglich.

